

Dat kannst' mi glöven - Plattdeutsche Andachten

Montag bis Freitag, 14.15 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

23. bis 27. Januar 2023 - Von besonderen Zeiten und Zeichen

Von Heinrich Siefer, Dozent der Katholischen Akademie Stapelfeld

Was macht unser Leben reich und erfüllend? Was brauchen wir, damit wir gestrost und gestärkt durch das Leben gehen können? Wir brauchen Erfahrungen, die uns wissen lassen, dass wir nicht allein sind, dass wir wichtig sind, wertgeschätzt sind. Wir brauchen Menschen, die uns spüren lassen, dass wir gesehen werden.



Heinrich Siefer

Redaktion: Heinrich Siefer
Beauftragter für plattdeutsche Verkündigung im Rundfunk (kath.)
Katholische Akademie Stapelfeld
Stapelfelder Kirchstr. 13
49661 Cloppenburg
www.radiokirche.de

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Kath. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

Montag, 23.01.2023 - Aals heff siene Tied

Een Johr heff 8760 Stunnen. 528 dorvan hebb wi nu all achter us. 8232 Stunnen liggt noch för us. Wat fang wi dormit an? Üm den gröttsten Deel dorvan bruuk wi us kiene grooten Gedanken maaken: de meisten Lüüd mööt arbeiten - un alle mööt slapen. Üm de 3000 Stunnen blievt dann noch immer över. Man uk över een Büld van disse Stunnen hebb wi allennig nich dat Seggen. Dat gifft so veel, wor wi us Tied för nehmen mööt: Eten un drinken, sik wasken, den Boort scheern, bi ´n Doktor wachten, of bi ´n Frisör. Wenn wi dat aals afftrecken doot, bliff van de Tied, de us hört, over noch good wat över. Dor könnt wi mit maaken, wat wi willt: Sport maaken, ´nen Book lesen, in ´n Gorn of in ´t Huus wat ümtoklütern, mit annere ´nen lüttken Klönsnack hollen, ´nen Spaziergang maaken, mit use Kinner of Enkelkinner speelen, Lüüd besöoken, villicht uk maal nicks doon. Un wenn wi us dorför Tied gönnt, sünd dat kiene verklötterten Stunnen. Dat aals hört to use Leven d´rto un maakt den Alldag bunter, moier un riever. "Aals heff siene Tied", seggt de Bibel in dat Book van den Prediger. "Aals heff siene Stunne. Up de Welt kaamen heff siene Tied, dat Starven heff siene Tied. Dat Planten un Potten heff siene Tied un dat Utrieten heff siene Tied. Dat Klagen heff siene Tied un dat Danzen heff siene Tied. Aals heff siene Tied." Doröver, woveel Levenstied us geven is, hebbt wi tolessde nich dat Seggen, man eens wünsk ik us aale, dat wi us uk dit Johr immer maal weer freie Tied gönnen doot – Tied för us sülvst, för de Mensken, de to us hört un wor wi mit tosaame leven doot. Dat maakt us Leven riek.

Dienstag, 24.01.2023 - Besünner Tieden: Steernstunnen

Momo - so heft een Book van den Schrieversmann Michael Ende. Dor luurt griese Kerlse de Mensken för Geld Levenstied of. Man Momo, een lütt krägel Wicht un een poor Frönne, laat´t sik nich so licht vörn griesen hollen. Mit Hülpe van de Schilkröte Kassiopeia un Mester Hora schafft se ´t, de Welt för de griesen Kerlse to retten. Mester Hora kennt sik ut mit de Tied, besünners mit Steernstunnen. He heff een Steernstunnenklock in sien Westentask. "De Klock wieset all de Steernstunnen an, de een Mensk in sien Leven hebben wedd", vertelt he. "Un züh -, jüst wor wi nu snacket, is dor weer so een Steernstunne anfangen." "Wat is ´n Steernstunne?" fraagt Momo. "In jedeem Menskenleven giv dat besünner Tieden. Dann is ´t so, as wenn aals in de Welt bit henboven na de Steerns so fein tosaamewarken deit, dat wat passeern kann, wat anners seläve nich weer mögelk is - vörher nich, uk löter nich. Blots spietelk, dat de meisten Mensken so ´ne Steernstunne faaken nich mitkrieget. So geiht dor so manges een Steernstunne so drock as se kaamen is, vörbi." Se fraagt sik wisse nu uk, wat dat för Stunnen sünd, wor wat Grootes passeern kann. Un wo krigg een dat mit? Villicht jüst dorüm nich, üm dat wi glövet, dat dat wat heel Besünners wäsen mott. Wi töövnt un töövnt, ... un nicks passeert. Dat Grootte is faaken noog jüst nich dat Gewaltige. För mi is so een Steernstunne, wenn use Enkel Johann mi smüüsterlachend intomööt löppt, ankick un röpp: "Opa, up ´n Arm!" Een Steernstunne kann uk wäsen: Een leven Besöök na een Dag, wor aals nich so recht loopn is. Een Snack up de Straat mit ´n Nahber, den ´t up Stäe nich so good geiht. Jau fallt wisse uk wat in.

Mittwoch, 25.01.2023 - Manges bruuks du een Engel, de di Schuul gifft, mit di geiht

"Du büst mien Schutzengel!" Wenn een dat segg, dann is faaken good gahn, wat anners bold mallört was. To rechter Tied was een dor, heff Stöhn geven as aals ümto blos düüster utseehg. "Du büst mien Schutzengel" - Dat mennt: Ik hebb ´t nich allennig in Hannen, dat mien Leven glücken deit. Dor hört aaltied annere mit to. Un dat wi ´nen Schutzengel bruuket, of hebbt, kriege wi meistieds eerst achterna mit. Beller von Engels, de in mien Kinnertied över ´t Bedde hängen, hebb ik vandaag noch vör Oogen: Dor was een´t, dor püek een Engel een Kind anne Hand un güng dormit över ´ne klaterrige Brüngen.

Up ´n anner Beld stünd een Engel bi Nacht bi 'n slapen´ Kind an 't Bedde. Ik weet nich mehr, wor de Beller bleven sünd. Man ik weet noch genawe wo se utseehen: de Steern wörn ut fienen, sülvern farwden Sand upleggt, uk de Flögels glömmden jüst so sülwern. Ehr Gesicht was vull von Warmte un Freedem. Se hebbt mi good doon, disse Beller. Hebbt dorvan vertelt, wat Mensken ton Leven bruuket: Een, de ehr weeten lätt: "Brukks nich bänge wäsen. Ik bün bi di!" In´n Leed van den Musiker Siegfried Fietz hett dat: "Manges bruuks du een Engel, de di Schuul gifft, mit di geiht. Gott schickt manges di een Engel, wenn he spöört, wat seehr di deit." Leve Tohörers, ik wünsch jo aale aaltied een Engel an jau Siete, man villichte sünd ji ja uk mangesmaal as Engel ünnerwegens.

Donnerstag, 26.01.2023 – Du sühst mi! - Ik wedd ankeeken

De Jahreslosung in de evangelske Kark för 2023 lutt: Du büst een Gott, de mi süht!" Dat Woort gefallt mi. Dat deit, so as een dat hört good. Ankeeken weern, seihn weern, dat is ´t doch, wor wi alle na lenget. Mi fallt dorbi de Mystiker Nikolaus van Kues in. He was in ´t 15. Johrhunnert Biskup van Bozen-Brixen un as Theologe domaals överall bekannt. Een Frönd, Abt van ´n Kloster an ´n Tegernsee, wull eens van üm weeten, wo he sien Brööers in ´t Kloster künnig maaken kunn, wo man Gott verstahn un begrieplich maaken kunn. Biskup Nikolaus schickde üm een Christus-Ikone un een Breef d´rto. In den Breef schreev he, dat sik all de Brööers dor in ´t Kloster een Stäe utsöoken schullen, wor sik sik in ´n Kring vör de Ikone upstellen döen. Dann schullen se vertellen, wat se beleven döen. Dat hebbt se uk doon. Se alle harn dat Geföhl, dat ehr Christus jedeen enkelt ankieken dö. Un as de een of anner för dat Beld up un daal gahn is, scheen dat so, as wenn Christus üm mit sien Ogen nahgahn dö. De Brööer swörn doröver heller verwunnert. Wo kunn een dat verstahn? Mit de Christusikonen is dat so, dat de Oogen so teekent sünd, dat se den, de dat Bild ankieken deit, uk ankieket. Off man nu liek vör dat Bild steiht, of lünks, of rechter Siet. Een Ankieken mennt: Du büst wichtig. Jo, un jüst dat harn de Brööers dor belevet. Gott is een, de een ankieken deit un een weeten lätt: Du büst wichtig! Dat könnt wi anner Lüüd, de us vandaag intomööt kaamt, uk beleven laaten.

Freitag, 27.01.2023 - Musik verbinnt mi mit wat, wat veel grööter is as wi sülvst

Wenn ik mörgens in ´t Badezimmer kaam, stell ik toeerste eis maal dat Radio an. Ik bruk Musik. Dat gellt wisse nich bloß för mi. "Musik verbinnt mi mit wat, wat veel grööter is as ik", seggt de bekannte groote Musiker Sting. Un up dat Johr hunnertseven schriv Biskup Ignatius van Antiochien: "Nehmt Gott siene Melodie in jo Leven up. Dann wedd jeder enkelde van jo een Deel van een grooten Chor, dör den Gotts Levde in de Welt klingt." Twee Gedanken, de mi gefallt. Musik verbinnt us mit wat, wat grööter is as wi sülvst. Un jedeen van us heff sien eegen Melodie. Ik singe in een Gospelchor. In de Tied van de Pandemie hefft mi dat bannig fehlt. Üm so blieder was ik, as wi verleden Johr ton ersten Maal na twee Johr Pause weer een Wiehnachtskonzert geven kunn. Wisse, is manges wat stuur bi so´n Probe. Klappt nich forts mit den richtigen Ton. Man wor Lüüe mitnanner singet, wasset wat, wat anns nich so licht passeert: Totroon tonanner un to sik sülvst. Wenn man sing is dat ja nie nich bloß de Arbeit van use Kehle, use Stömme. Dat heile Lief speelt dor mit. Een Lied kling dör us dör. Spört man in sik. Da fallt mi de lessden Tied faaken up, wenn use Enkel Johann Musik hört. Forts geiht he mit in´n Takt, draiht sik, frait sik. Een Lied lätt na buten klingen off et in Dur, off in Moll is. So as een Lied na buten dregg, wat binnen een wahnt, so mögt Gott, dat wi siene Melodie in de Welt ton klingen bringet. Sings mit?